

Fahrtkosten: Offener Brief an Dr. Van der Bellen

Utl.: Bauarbeiter: Arbeitszeiten und Arbeitseinsätze, die eine
Anreise mit einem öffentlichen Verkehrsmittel erst gar nicht
zulassen =

Wien (OTS) - In einem Offenen Brief an Dr. Alexander Van der
Bellen nimmt der Bau-Betriebsratsvorsitzende Albert Stranzl Stellung
zu den zunehmenden Problemen, die Bauarbeiter mit den steigenden
Fahrtkosten haben.++++

Der Offene Brief im Wortlaut:

Herrn Dr. Alexander Van der Bellen
Abgeordneter zum Nationalrat
p.A. Der Grüne Klub
Dr. Karl-Renner-Ring 3
1017

Wien

2005 10 04

Sehr geehrter Herr Dr. Van der Bellen!

Geschafft: 136.000 Bauern bekommen endlich ihre gewünschte
Steuersenkung auf Treibstoff.

Es ist für mich wirklich verblüffend, wie unsere Bundesregierung
mit der Steuergeldverteilung umgeht.

Scheinbar sind Direktzahlungen aus dem EU-Fördertopf für die
Landwirtschaft noch zuwenig.

Pendlern werden solche Förderungen nicht gewährt. Aufgrund der
Unwetterkatastrophen in Österreich ist es notwendig,
Sicherungsmaßnahmen für einige Hangrutschungen sowie
Straßensicherungen vorzunehmen. So rasch als möglich müssen
Bauarbeiter für Straßenverbindungen und für Verbindungen von
Ortszufahrten sorgen. Pionierarbeit ist angesagt.

Samstags, sonntags, Tag und Nacht stehen Bauarbeiter im Dienste
der Gesellschaft. Plötzlich befindet sich seine Arbeitsstelle mehrere
hunderte Kilometer von seinem Wohnsitz entfernt. Zufahrten zu ihrem

neuen Arbeitsplatz sind aufgrund der Verwüstungen und der zerstörten Verkehrswege fast nicht möglich. Wiederum ein Arbeitseinsatz, der nicht mit einem öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar ist und mit Arbeitszeiten, die wahrscheinlich alle Gesetze brechen, stehen auf dem Tagesablauf. Arbeitszeiten und Arbeitseinsätze, die eine Anreise mit einem öffentlichen Verkehrsmittel erst gar nicht zulassen.

Trotzdem bekommen den Steuernachlass von 20,40 Cent pro Liter Treibstoff die Landwirte.

Bauarbeiter die hunderte Kilometer zu ihrem Arbeitseinsatz fahren und im Dienste der Bevölkerung für den Wiederaufbau einer zerstörten Infrastruktur Tag und Nacht sowie bei jeder Witterung dafür sorgen, dass jene Orte, die um ihre Existenz bangen auch wieder gefahrlos erreichbar sind, werden noch lt. Aussage mit faulen Eiern beworfen und nicht mit Steuerzuckerln begünstigt.

Wien, 17. Oktober 2005

Rückfragehinweis:

Albert Stranzl
0664/626 15 88

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS ***

OTS0010 2005-10-17/08:38

170838 Okt 05

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20051017_OTS0010